

# Kommission für Erschließung des Bibliotheksverbundes Bayern (KES)

---

## 6. Sitzung der Amtszeit 2008-2010 - Protokoll

---

Datum: 23. Juni 2009  
Ort: München, Bayerische Staatsbibliothek  
Zeit: 10:15 – 16.50

### Teilnehmer:

Michael Beer	BSB München	(Ständiger Gast)
Peter Duschner	UB München	
Thomas Hesse	UB TU Berlin	
Werner Holbach	BSB München	(Ständiger Gast)
Claudia Mairföls	UB Regensburg	
Gabriele Meßmer	BSB München	(Vorsitz)
Manfred Müller	BSB München	
Ruth Nerreter	HS Nürnberg	
Dr. Ingrid Rückert	BSB München	(Ständiger Gast, zeitweise)
Beate Rusch	KOBV-Zentrale Berlin	(Ständiger Gast)
Eginhardt Scholz	BSB München, BVB	(Ständiger Gast)
Dr. Gabriele Schweikl	UB Regensburg	
Dr. Gerhard Stumpf	UB Augsburg	
Siegfried Weith	UB Erlangen-Nürnberg	
Carl-Eugen Wilhelm	UB Augsburg	(Protokoll)
Anette Zaboli	TUB München	

### Entschuldigt:

Eva-Maria Gulder BSB München

### Tagesordnung:

1. Organisatorisches und Feststellen der Tagesordnung
2. Protokoll der 5. Sitzung
3. Kooperation BVB-KOBV: Stand der Migration (Herr Scholz, Frau Rusch)
4. Verbunddatenbank: Dublettenbereinigung, Korrekturen
  - Dublettenbereinigung Monographien: Stand
  - Springer-E-Books: Änderung der Paketbezeichnungen analog ZDB-Bezeichnung
  - Katalogisieren von Online-Aufsätzen
5. Normdateien (Herr Holbach)
  - Stand der PND-Bereinigung
  - Stand der Online-Kommunikation mit der SWD
  - Vorbereitung der Online-Kommunikation mit der GKD
  - Gemeinsame Normdatei (GND): Zeitplan und Stand der Vorbereitungen
  - Abgabe von BVB-SW-Ketten an die ZDB
6. Serienverknüpfung
  - Serien-Stücktitelverknüpfungen (Diskussionspapier Rusch/Weith)
  - Dublettenbereinigung Serien: Fachkonzept, automatisierte Unterstützung
7. EZB/ZDB-Datendienst (Herr Müller)
  - Löschen der EBB-Exemplarsätze in der ZDB
  - Konzept für den Nachweis kostenfreier (grüner) EZB-Zeitschriften
8. Katalogisieren von chinesischen, japanischen und koreanischen (CJK) Titeln
  - Bericht vom Treffen mit BVB-CJK-Spezialisten am 26.5.2009 in der BSB München (Herr Holbach)
  - Bericht vom CJK-Workshop am 18.6.2009 in der Staatsbibliothek zu Berlin (Frau Meßmer)
9. Regelwerk Resource Description and Access (RDA): Stand (Frau Meßmer)

## 10. Sonstiges

- Einspeichern von Aufnahmen von Mikrofiche-Sammlungen
- Neue Verbundbibliothek: Bibliothek des Staatsarchivs Landshut
- Aufbaukurs Aleph und RAK-WB
- IJB
- RVK

### **TOP 1: Organisatorisches und Feststellen der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird genehmigt. TOP 10 wird um zwei Punkte erweitert.

### **TOP 2: Protokoll der 5. Sitzung**

Das Protokoll der 5. Sitzung ist bereits veröffentlicht; es gibt dazu keine Änderungswünsche mehr.

### **TOP 3: Kooperation BVB-KOBV: Stand der Migration (Herr Scholz, Frau Rusch)**

Nach der erfolgreichen Migration von sechs Bibliotheken mit OCLC-Sunrise-Systemen wird jetzt erstmals die Migration von Bibliotheken mit Aleph-Systemen vorbereitet. Dabei gibt es ganz neue Probleme: so musste z.B. von ExLibris die Replikationsschnittstelle angepasst werden, damit für die Versorgung der zukünftigen Aleph-Lokalsysteme annähernd derselbe Funktionsumfang gegeben ist wie in der Versorgungsschnittstelle für die OCLC-Sunrise-Lokalsysteme. Der BVB und die Aleph-Bibliotheken müssen partiell ihre Indexierungsverfahren angleichen und die Aleph-Bibliotheken geben ihre bisherigen Normdateien auf und nutzen die Normdatenbanken in der Verbunddatenbank auch lokal. Die umfangreichen Datenbestände der großen Berliner Universitätsbibliotheken komplizieren das Migrationsverfahren, weil die Programme teilweise nicht für die Verarbeitung so großer Datenmengen ausgelegt sind.

Bis Ende September 2009 sollen die Bibliotheken der Universität der Künste (UdK) und der TU Berlin migriert werden. Die beiden selbstständigen Hochschulen teilen sich einen modernen Bibliotheksbau und ein Aleph-System mit zwei getrennten Titeldatenbanken, aber einer gemeinsamen administrativen Datenbank für Erwerbung und Ausleihe. Eine gemeinsame bzw. zeitnahe Migration ist deshalb notwendig.

Die UdK verfügt über einen umfangreichen Spezialbestand (vor allem Noten, Musikalien, Filme etc.) und erschließt sehr gründlich, teilweise nach hauseigenen Regeln. Es wird viel singulärer Bestand vorhanden sein, Dubletten sind in deutlich geringerem Umfang zu erwarten als bei den bisherigen Migrationen. Die UdK wird zuerst migriert; mit dem überschaubaren Bestand (ca. 400.000 Datensätze) werden auch die Verfahren für die Migration der Aleph-Systeme getestet, die erstmals zum Einsatz kommen.

Die TU Berlin bringt ca. 1,7 Millionen Datensätze mit, von denen ca. 1,5 Millionen migriert werden. Damit stellt diese Migration schon von der Größenordnung her eine ganz neue Herausforderung dar und wird zum Testfall für die Migration der Bibliotheken der Humboldt-Universität (voraussichtlich Anfang 2010) und der Freien Universität Berlin (voraussichtlich 1. Quartal 2010), die noch umfangreichere Datenbestände mitbringen.

## **TOP 4: Verbunddatenbank: Dublettenbereinigung, Korrekturen**

### **4.1. Dublettenbereinigung Monographien: Stand**

Die partielle Bereinigung von Dubletten in den konvertierten Daten des IFK der Bayerischen Staatsbibliothek wurde beendet. Etwa 279.000 Datensätze konnten auf andere BVB-Aufnahmen umgelenkt werden.

In der Verbunddatenbank insgesamt ist die Dublettsituation nicht besser geworden, denn durch die Migrationen der KOBV-Bibliotheken entstehen – trotz großer Anstrengungen zur Vermeidung – ständig neue Dubletten.

Seitens der KOBV-Zentrale wird angeboten, Informationen über potentielle Dubletten im BVB zur Verfügung zu stellen, die bei der Migration ermittelt werden. Diese Informationen (ein KOBV-Satz stößt auf zwei oder mehr BVB-Datensätze) fallen bei jeder Migration einer KOBV-Bibliothek an und können anschließend abgearbeitet werden. Die Vertreter des KOBV plädieren mit Nachdruck dafür, diese Nacharbeiten als integralen Bestandteil jeder Migration anzusehen und nach jeder Migration einer Bibliothek durchzuführen. Bei den noch anstehenden Migrationen werden große Datenmengen und anteilig mehr Dubletten anfallen, was allen Beteiligten – sowohl im BVB als auch im KOBV – wenig Freude bereiten wird.

Es besteht Einvernehmen über die Notwendigkeit und den Sinn solcher Datenbereinigungen, allerdings entstehen nach Meinung der BVB-Verbundzentrale erhebliche Probleme, sie zeitlich einzupassen, wenn sie nach jedem Migrationsvorgang durchgeführt werden sollen. Verzögerungen bei den weiteren Migrationen sind dann nicht auszuschließen.

Unabhängig von diesen Verfahren haben inzwischen auch die fünf zuletzt migrierten KOBV-Bibliotheken die Möglichkeit erhalten, dublette Titelaufnahmen umzulenken. Diese Sonderlösung (im BVB haben diese Berechtigung nur die Leitbibliotheken) ist für die Bereinigung der eigenen (nicht erkannten) Dubletten gedacht und deshalb auch zeitlich befristet. Eine Umlenkung von Gesamtaufnahmen ist leider wegen Softwareproblemen weiterhin nicht möglich.

### **4.2. Springer-E-Books: Änderung der Paketbezeichnungen analog ZDB-Bezeichnung**

Die Springer-E-Books werden im BVB laufend von den für die jeweiligen E-Book-Pakete verantwortlichen Katalogisierungspaten (UBs im BVB) katalogisiert. Zur Kennzeichnung der Paketzugehörigkeit wurden in Feld 078e Paketbezeichnungen nach BVB-Konventionen erfasst.

Inzwischen haben sich die deutschen Verbände auf einheitliche Angaben in Feld 078e verständigt und die ZDB hat dafür die einheitlichen Produktsigel kreiert. Mittel- bis langfristig müssen alle nicht diesen Konventionen entsprechenden Paketbezeichnungen im BVB bei E-Book-Paketen (Größenordnung immer maximal vierstellig) und auch bei den Nationallizenzen (Größenordnung sechsstellig) auf die ZDB-Produktsigel umgesetzt werden. Die einheitlichen Produktsigel in Feld 078e sollen langfristig wiederum dem Datenaustausch dienen bzw. Kataloganreicherung ermöglichen.

Der Ersatz der BVB-Paketbezeichnungen bei den Springer-E-Books durch ZDB-Produktsigel sollte vor der Migration der Bibliothek der TU Berlin durchgeführt werden. Diese führt bereits die ZDB-Produktsigel in ihren E-Book-Aufnahmen und damit wird eine eindeutige Dublettenerkennung ermöglicht. Die BVB-Verbundzentrale anerkennt diese Notwendigkeit und wird eine entsprechende Korrektur durchführen.

Das Feld 078e ist im Verbund indexiert und kann auch in den Lokalsystemen genutzt werden. Der Begriff „ebook“ ist bisher Bestandteil der BVB-Paketbezeichnungen; mit Nutzung der ZDB-Produktsigel wird er nur noch in diesem Feld stehen, wenn kein ZDB-Produktsigel vorhanden ist. Damit wird durch alleinige Auswertung von Feld 078e (SISIS 0079) in den lokalen Katalogen keine komplette Selektion aller E-Books mehr möglich sein.

Herr Müller wird die betroffenen Bibliotheken bzw. die Systemverwalter über diese Entwicklung informieren.

### **4.3. Katalogisieren von Online-Aufsätzen**

Von den Bibliotheken, die Aufsätze für die Bayerische Bibliographie katalogisieren, aber auch von anderen Bibliotheken werden Festlegungen für die Vorgehensweise gewünscht.

Herr Holbach legt dazu eine Diskussionsgrundlage vor. Für Aufsätze aus nur in elektronischer Form vorliegenden Zeitschriften und Büchern werden darin Aufnahmen nach RAK-NBM mit Verknüpfung zum übergeordneten Werk und Verlinkung direkt auf den elektronischen Aufsatz vorgeschlagen. Für Aufsätze aus Zeitschriften und Büchern, die sowohl als elektronische Ausgabe als auch als Druckausgabe vorliegen, werden gemeinsame Titelaufnahmen für den Druck- und den Online-Aufsatz mit Verknüpfung zur Druckausgabe des übergeordneten Werkes und Verlinkung zur elektronischen Ausgabe vorgeschlagen, unabhängig von den ggf. bestehenden Zugriffsbeschränkungen.

In der Diskussion wird der Vorschlag zur Behandlung von Aufsätzen, die parallel elektronisch und als Druckausgabe existieren, abgelehnt, weil die Lösung der Praxis bei selbstständigen Werken zuwiderläuft. Mehrheitlich wird dafür plädiert, die Ein-Aufnahme-Lösung ebenfalls nur bei elektronischen Aufsätzen anzuwenden, die frei zugänglich sind.

## **TOP 5. Normdateien (Herr Holbach)**

### **5.1. Stand der PND-Bereinigung**

Entsprechend dem Stufenplan von 2007 zur Deduplizierung von Titel- und Normdaten in der BVB-Verbunddatenbank wurden inzwischen die Stufen 4a und 4b bei den Personennormdaten erledigt. Die Stufe 4c wird nicht durchgeführt, nachdem die vorgesehenen Kriterien für einen Vergleich ansetzungsähnlicher BayPND-Namensätze und ÜPND-Namensätze von den PND-Redaktionen mehrheitlich abgelehnt wurden.

Bereinigt (entfernt bzw. umgelenkt) wurden inzwischen auch die ÜPND-Sätze, die in der ÜPND gelöscht bzw. umgelenkt worden sind, in der BayPND aber in der Vergangenheit erhalten geblieben waren.

Weitere maschinelle Bereinigungen stehen demnach in der BayPND derzeit nicht an. Gegenwärtig enthält sie etwas mehr regionale als ÜPND-Sätze.

Bei den bisherigen Migrationen von KOBV-Bibliotheken wurden weiterhin maschinell neue regionale Namensätze angelegt, wenn eine Verknüpfung zu vorhandenen BayPND-Sätzen nicht möglich war. Der Vorteil dieses Verfahrens ist die einfachere nachträgliche Korrektur – Umlenkung von Namensätzen anstelle von Einzelkorrekturen in den Titelsätzen.

Mit der anstehenden Migration der Bibliothek der TU Berlin gewinnt die Problematik eine neue Dimension: in der lokalen Normdatei im Aleph-System der TU gibt es etwa 380.000 Namensätze, alle ohne PND-Nummer. Wieviele davon nicht als identisch mit BayPND-Sätzen erkannt würden, ist unklar, aber es dürfte sich um eine große Anzahl handeln, aus denen dann wiederum neue regionale Namensätze würden.

An den beiden anderen Berliner Aleph-Bibliotheken (HU, FU) ist die Situation ähnlich. Nach Aussage des KOBV-Vertreters könnten sich alle drei Bibliotheken vorstellen, auf Verknüpfungen zu einem Normdatensatz zu verzichten, wenn keine Verweisungen zum Namen existieren. Allerdings sollte das dann auch Standard im BVB sein bzw. werden.

Grundsätzlich besteht auch im BVB die Bereitschaft, unter bestimmten Voraussetzungen auf eine Verknüpfung mit Normdatensätzen zu verzichten. Die „Zwangsverknüpfung“ wurde ja bereits aufgegeben, allerdings in erster Linie wegen Dateneinspeicherungen und der Bestellkatalogisierung. Im Zusammenhang mit der Bereinigung der BayPND und der

Rückführung auf die eigentliche ÜPND wurde schon in früheren Sitzungen angedacht, BayPND-Sätze zu löschen und die Titel unverknüpft zu belassen, wenn nur eine sehr geringe Zahl von Titeln (1-5) mit den Namen verknüpft war.

Diese Einstellung wird auch in der heutigen Diskussion bestätigt. Eine Lösung der Verknüpfungen, wenn nur ein bis zwei Titel mit einem Namen verknüpft sind („Eintagsfliegen“) wird akzeptiert. Allerdings sollten sie evtl. erhalten bleiben, wenn in den betroffenen BayPND-Sätzen (wichtige) Verweisungen vorkommen; die Verbundzentrale wird ermitteln, wie oft das der Fall ist. Eine „Entknüpfungs-Aktion“ in der Verbunddatenbank wäre ggf. vor der nächsten Migration einer KOBV-Bibliothek durchzuführen. Bei der Migration der Bibliotheken der UdK und der TU müssten dann allenfalls Verknüpfungen erhalten bleiben, wenn mehrere bis viele Titel mit einem Namen verknüpft sind.

In der Konsequenz würde dann ein hoher Prozentsatz der derzeitigen BayPND-Sätze verschwinden; die verbliebenen wären an die ÜPND abzugeben, die grundsätzlich aufnahmebereit ist. Kontakt zur PND sollte baldmöglichst aufgenommen werden, denn eine Abgabe von Datensätzen in der Größenordnung von > 1 Million bedarf der Vorbereitung und Planung. Frühester Zeitpunkt für eine Datenabgabe ist nach Abschluss der Migration der KOBV-Bibliotheken und nach einer nochmaligen Bereinigung der BayPND (Stufen 1 bis 4b).

Alternativ wird dann noch einmal zur Diskussion gestellt, ob nicht alle BayPND-Sätze an die ÜPND abgegeben werden sollten (dann natürlich auch keine Lösung von Verknüpfungen), weil im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen möglichst für jeden Namen ein Normdatensatz existieren sollte.

Bedacht werden muss allerdings auch die spätere Arbeit in der Verbunddatenbank mit der ÜPND und mit unverknüpften Namen in Titelsätzen. Gibt es eine gemeinsame Registeranzeige? Muss man recherchieren, wenn ein Name noch nicht in der PND enthalten ist, ob weitere Titel mit diesem Namen schon vorhanden sind und dann einen neuen PND-Satz anlegen? Kann man realistisch annehmen, dass das wirklich gemacht wird? Erfasst man weiterhin jeden neuen Namen (ggf. auch als Tn-Satz) in der ÜPND und produziert damit dort jede Menge „Eintagsfliegen“? Sind nicht nur Tp-Sätze wirklich sinnvoll und wichtig?

Zu diesen Fragen der zukünftigen Nutzung der PND im BVB wird Herr Holbach bis zur nächsten Sitzung ein Diskussionspapier erarbeiten.

## **5.2. Stand der Online-Kommunikation mit der SWD**

Die Online-Kommunikation mit der SWD ist in Betrieb. Das Verfahren wird gut angenommen und führt bereits zu einer spürbaren Qualitätsverbesserung. Es sind noch etwa 700 regionale SW-Sätze in der Bay-SWD vorhanden.

## **5.3. Vorbereitung der Online-Kommunikation mit der GKD**

Die Vorbereitungen für die Einführung der Online-Kommunikation mit der GKD laufen; es wird deutlich weniger Aufwand entstehen als bei PND und SWD. Herr Holbach verteilt dazu einen Zeitplan.

## **5.4. Gemeinsame Normdatei (GND): Zeitplan und Stand der Vorbereitungen**

Auf dem Bibliothekartag wurden seitens der DNB vorläufige Termine genannt:

Mai 2009 - Formatabstimmung in der DNB  
August 2009 - Maschinelle Entitätenermittlung  
September 2009 - Prototyp im Testsystem  
Oktober 2009 - Abstimmung der wichtigsten Praxisregeln  
Dezember 2009 - Definition des GND-Formats  
März 2010 - Abschluss der Datenanalyse, Start des Aufbaus der GND, Überführung der Einzeldateien

Juli 2010 - Testauslieferung der GND an Pilotpartner  
Oktober 2010 - Start Partnertest  
Dezember 2010 - Start Echtbetrieb

Völlig offen ist, wie die Verbände damit umgehen – immerhin ist die Einführung der Gemeinsamen Normdatei eng mit dem Umstieg auf MARC21 verknüpft. Angepasst werden muss auf jeden Fall die Onlinekommunikation (im Zusammenwirken von DNB und ExLibris) und die DNB muss die Normdaten mit Sicherheit länger im MAB-Format liefern (mindestens bis 2012) als ursprünglich geplant.

## **5.5. Abgabe von BVB-SW-Ketten an die ZDB**

Der BVB hat Anfang 2009 an die ZDB für Testzwecke die SW-Ketten geliefert, die im BVB mit Zeitschriftenaufnahmen verknüpft sind. Die ZDB will aus den Lieferungen aller Verbände ein Kernset von SW-Ketten bilden, das dann bereits Bestandteil der ZDB-Aufnahmen sein wird. Dann sollen alle Verbände ZDB-Aufnahmen beschlagworten können. Offensichtlich geht dieses Projekt nur schleppend voran.

## **TOP 6. Serienverknüpfung**

### **6.1. Serien-Stücktitelverknüpfungen (Diskussionspapier Rusch/Weith)**

Nach der intensiven Diskussion in der 5. Sitzung der KES haben Frau Rusch und Herr Weith ein Thesenpapier zu Vor- und Nachteilen der Serienverknüpfung vorgelegt. Dieses wurde sowohl im BVB als auch im KOBV den Diskussionen im Verbund bzw. in den Bibliotheken zugrunde gelegt.

Die Rückmeldungen aus den bayerischen Verbundbibliotheken belegen, dass ein Verzicht auf die Serienverknüpfung nach wie vor schwer vorstellbar ist.

Bibliotheken wie die UB Erlangen und die TUB München halten die bisherige Technik für unverzichtbar. Andere wie z.B. die UB München und die UB Regensburg können sich vorstellen, ohne die gewohnte Verknüpfungstechnik auszukommen – auch im Hinblick auf den Formatumstieg. Die Bayerische Staatsbibliothek hält zwar auch die Möglichkeit zur Anzeige aller Bände einer Serie für sehr wichtig, glaubt aber, auf die Verknüpfung mit Nummern verzichten zu können. Bei den Fachhochschulbibliotheken ist die Meinung geteilt, wenngleich eine Mehrheit den Verzicht für möglich hält.

Für den KOBV wird auch der Wunsch nach Erhalt der Funktionalität geäußert; Erwerbung und Benutzung müssen die Möglichkeit haben, Gesamttitel mit ihren Stücken finden zu können.

Alle Befragten haben offensichtlich das Problem, dass sie sich nicht vorstellen können, wie die gewünschte Funktionalität auf anderem Wege zu erreichen ist; dafür gibt es auch noch kein Konzept.

Notwendig wird wahrscheinlich eine normierte Ansetzungsform in einem Feld sein; auch die Nutzung von ZDB-Aufnahmen als Normdaten ist denkbar. Zwingend wird die Nutzung der ZDB möglicherweise aber nicht sein und eventuell könnte auch auf Gesamtaufnahmen verzichtet werden.

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Herrn Beer, Frau Meßmer, einer Mitarbeiterin der UB Regensburg, Herrn Scheuerl und Herrn Scholz sowie Vertretern aus dem KOBV soll die technischen Realisierungsmöglichkeiten sowie die möglichen Sucheinstiege und Navigationsverfahren für Anwender und Benutzer zusammenstellen und damit eine Grundlage für weitere Diskussionen und ggf. eine Entscheidung liefern.

## **6.2. Dublettenbereinigung Serien: Fachkonzept, automatisierte Unterstützung**

Unabhängig von einer zukünftigen Entscheidung zur Serienverknüpfung besteht derzeit in der Gemeinsamen Verbunddatenbank ein zunehmend chaotischer Zustand durch dublette Serienaufnahmen in hoher Zahl, die überwiegend durch die jüngsten Migrationen zustande gekommen sind. Leider sind diese dubletten Serienaufnahmen – bedingt durch die Verfahren bei der Migration – meist auch im Bestand einer Bibliothek dublett. Dies ist bisher vorrangig ein Problem der migrierten Bibliotheken aus dem KOBV, deren Stücktitel nach der Migration oft auf zwei Serienaufnahmen verteilt sind. Diese „zerrissenen“ Serienaufnahmen werden aber auch zunehmend ein Problem der bisherigen BVB-Bibliotheken, weil bei der Nachnutzung von Stücktitelaufnahmen nicht unbedingt die Serienverknüpfung überprüft wird. Mit der bevorstehenden Migration von großen Aleph-Bibliotheken wird sich das Problem noch dramatisch verschärfen, denn damit werden weitere 30.000 Serienaufnahmen angeliefert, von denen voraussichtlich ein großer Teil als dublett eingestellt werden wird.

Dieser Entwicklung muss so schnell wie möglich gegengesteuert werden. Manuelle Bereinigungen – die von den betroffenen Bibliotheken durchaus gemacht würden – scheitern bisher immer noch an Problemen mit der Software von OCLC. Maschinelle Bereinigungen sind schwierig, vor allem weil eine automatisierte Dublettenerkennung von Serienaufnahmen wegen der häufig begrenzten und unspezifischen Titel keine brauchbaren Ergebnisse bringt.

Der KOBV bietet an, Informationen, die bei der Migration entstehen, für maschinelle Verfahren zu nützen. So sind z.B. Informationen über die Verknüpfung von Stücktiteln vor und nach der Migration einer Bibliothek vorhanden. Damit lassen sich Kandidaten für Duplizität relativ einfach ermitteln – denn wenn Stücktitel vorher mit einer Serienaufnahme verknüpft waren und jetzt mit zwei verknüpft sind, kann mit ziemlicher Sicherheit davon ausgegangen werden, dass es sich um eine dublette Serienaufnahme handelt. Es besteht daher der dringende Wunsch, diese Informationen für ein automatisiertes Umlenkverfahren zu verwenden. Die Kriterien für das Umlenken (was wird Zielsatz bzw. was muss aus den Weg-Sätzen übernommen werden) müssen allerdings auch noch festgelegt werden.

Frau Rusch und Herr Wilhelm werden ein Konzept für das manuelle und maschinelle Umlenken von Gesamtaufnahmen erarbeiten.

### **TOP 7. EZB/ZDB-Datendienst (Herr Müller)**

Herr Müller berichtet unter Hinweis auf die BVB-INFO-Mail vom 26.5.2009 über den aktuellen Stand der Implementierung des EZB/ZDB-Datendienstes im BVB.

Am 2. Juli sollen in der ZDB alle EBB-Exemplarsätze gelöscht werden, weil sie in ihrer Funktion überflüssig geworden sind. In der Folge werden auch die EBB-Besitznachweise in der BVB01 gelöscht.

Nach Aussagen der ZDB ist in der nächsten EZB-ZDB-Projektphase (bis 2011) beabsichtigt, auch die kostenfreien („grünen“) EZB-Zeitschriften in den EZB/ZDB-Datendienst aufzunehmen. Damit wird es möglich, entweder alle kostenfreien Zeitschriften der ZDB oder nur die in der EZB geführten in den Bestand der eigenen Bibliothek zu übernehmen.

### **TOP 8: Katalogisierung von chinesischen, japanischen und koreanischen (CJK) Titeln**

An der Bayerischen Staatsbibliothek und an der Staatsbibliothek zu Berlin haben Treffen von ExpertInnen aus dem Bereich der Katalogisierung von CJK-Titeln stattgefunden.

Herr Holbach berichtet vom Treffen an der Bayerischen Staatsbibliothek, das als Vorbereitung für den Workshop an der Staatsbibliothek zu Berlin diente. Bisher wird in Bayern sehr uneinheitlich katalogisiert und zudem teilweise in isolierten Systemen.

Erfreulicherweise besteht eine große Bereitschaft zur Vereinheitlichung der Regeln (Bindestrichregelung, Kommaregelung, einheitliche Umschrift für die japanische Schrift) und auch zum Nachweis der Bestände im Verbundsystem. Das Protokoll des Treffens wird auch an die KES-Mitglieder verschickt werden.

Frau Meßmer berichtet vom Berliner Workshop. Dort ergaben sich zunächst ähnliche Erkenntnisse: in der Praxis wird bei der CJK-Katalogisierung überwiegend in Insellösungen mit proprietären Systemen gearbeitet, was durchaus als unbefriedigend bewertet wird. Eine Katalogisierung in Verbundsystemen bietet prinzipiell Vorteile, weil Unterstützung seitens der Herstellerfirmen für Indexierung etc. erwartet werden kann. Es wurden Arbeitsgruppen für Fragen der Katalogisierung von chinesischen und japanischen Titeln gebildet; evtl. wird es auch eine für Koreanistik geben. Ergebnisse sollen bis Anfang 2010 vorliegen, dann soll es einen weiteren Workshop geben. Eine einheitliche Katalogisierung wird angestrebt, sicher zunächst in unterschiedlichen Systemen, die aber kompatibel zu den Verbundsystemen sein sollten.

Von den bayerischen Anwendern wird der Wunsch geäußert, per Z39.50 auf NACSIS, die maßgebliche Datenbank für japanische Titel, zugreifen zu können.

### **TOP 9: Regelwerk Resource Description and Access (RDA): Stand (Frau Messmer)**

Frau Meßmer berichtet über den Stand der Entwicklung der RDA. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt muss die Veröffentlichung und die Entwicklung bei den führenden potentiellen Anwendern der RDA (Nationalbibliotheken im angloamerikanischen Sprachraum) abgewartet werden.

Frau Professor Wiesenmüller bietet in Stuttgart einen Workshop zum neuen Regelwerk an. Über eine ähnliche Veranstaltung im BVB im 1. Quartal 2010 wird nachgedacht.

*Ergänzung: Der RDA-Workshop wird für den BVB am 14.1.2010 in München stattfinden.*

### **TOP 10: Sonstiges**

#### **10.1. Einspeichern von Aufnahmen von Mikrofiche-Sammlungen**

Titeldaten zu zwei Mikrofiche-Sammlungen von IDC (Thema Osteuropa) sind in die Verbunddatenbank eingespeichert worden.

Auf der KES-Sitzung im Juli 2007 wurde die Möglichkeit einer Übernahme von Titeldaten zu Mikrofiche-Sammlungen des Harald-Fischer-Verlages (Erlangen) angesprochen. Es sollen nun erneut die Realisierungsmöglichkeiten des damals nicht verwirklichten Vorhabens geprüft werden.

#### **10.2. Neue Verbundbibliothek: Bibliothek des Staatsarchivs Landshut**

Die Bibliothek des Staatsarchivs Landshut ist neuer Verbundteilnehmer. Leitbibliothek ist die UB Passau.

Zum wiederholten Male wird die Verbundzentrale gebeten, diese Informationen zeitnah und zuverlässig an die KES zu geben, damit auch die Betreuung und Schulung der neuen Bibliotheken gewährleistet werden kann.

#### **10.3. Aufbaukurs Aleph und RAK-WB**

TeilnehmerInnen an den RAK-WB-Schulungen haben den Wunsch nach vertiefenden Schulungen zu RAK-WB und zur Aleph-Anwendung geäußert. Nach Meinung der KES sollte die Bibliotheksschule eine Umfrage nach konkret gewünschten Inhalten durchführen.

#### **10.4. Daten der IJB**

Die Internationale Jugendbibliothek hat eine umfangreiche Kinder- und Jugendbuchsammlung übernommen („Genfer Bibliothek“); Titeldaten dazu wurden in die Verbunddatenbank eingespeichert.

#### **10.5. RVK**

Anfang Juni wurde von der Verbundzentrale die aktuelle RVK in die BVB13 eingespielt.

Auf der nächsten Sitzung der KES soll es Informationen zum VD18 (BSB ist Projektpartner) geben.

Termin der nächsten Sitzung: Donnerstag; 24.9.2009, BSB München, 10.15

---

C.E.Wilhelm, G. Meßmer, 11.8.2009